

## Vergesst nicht, **Gutes** zu tun

Die SZ lässt die  
Adventskerze wandern.  
Heute leuchtet sie für  
Beate Sommer vom Verein  
Mundwerk Freital

*Von Katrin Ermel*

Viele Kinderarme umschlingen Beate Sommer, wenn sie freitags die Räume des Vereins Mundwerk in Freital-Potschappel betritt. "Proben wir heute?", fragen die fröhlichen Stimmen noch vor der Begrüßung. "Na klar, gleich nach der Vesper einen kompletten Durchgang", antwortet die 52-Jährige lachend. "An unserem Schwarzlicht-Theater arbeiten wir seit den Herbstferien", erzählt sie. Es ist ein lebhaftes Miteinander beim Schülertreff. Neben einem warmen Mittagessen können die Schulkinder hier ihre Freizeit verbringen und auch immer ein offenes Ohr finden, wenn es Probleme gibt. Bezahlen müssen sie dafür nichts. Lediglich einen symbolischen Betrag von fünfzig Cent kostet das Mittagessen. "So sollen die Kinder lernen, dass das Essen einen Wert hat", erklärt Vereinsgründerin Sommer.

"Und **vergesst** nicht, **Gutes** zu **tun** und mit anderen zu teilen." Die Bibelstelle aus Hebräer 13, 16 wählte sie bei der Gründung 2007 nicht zufällig als Losung für den Verein. Schon lange setzt Sommer jene Worte aktiv in ihrem Leben um. Den Grundgedanken des Teilens hat die Sozialpädagogin vor vielen Jahren in Chicago aufgegriffen. Dort nahm sie sechs Monate an der Stadtteilarbeit der Jesus People teil. "Seither ging mir die Idee eines christlichen Kinder- und Jugendcafés nicht mehr aus dem Kopf", erinnert sie sich.

Ganze zwei Jahre steckten Beate Sommer und die Mitinitiatoren in die Planung des Projektes. Dabei lernten sie von den Erfolgreichen, wie der Berliner Arche oder der Dresdner Tafel. Heute betreuen sie täglich nahezu 40 Kinder. "Zwar baut unsere Arbeit auf christlichen Werten auf. Gläubig sein muss deswegen aber niemand, der herkommt."

"Kennen Sie das Prinzip des Zehnten?", fragt sie mich. "Gibt jeder nur ein Zehntel dessen, was er hat, würde es unserer Gesellschaft gut gehen", ist Beate Sommer überzeugt. Dabei müsse die Gabe nicht immer nur in Geld erfolgen. Jeder Mensch besitze Talente, die er einbringen kann. Sie stricken oder backen gern? Gut, dann verschenken Sie Socken oder Kuchen!

Außer den vier Festangestellten lebt der Verein von dem Engagement der ehrenamtlichen Helfer. "Zwei Drittel aller Kosten können mit Spenden gedeckt werden. Der Rest kommt von einem Förderprogramm des Landkreises", erzählt sie und dankt allen. Mit dem Verein Mundwerk hat Beate Sommer etwas geschaffen, anstatt nur zu lamentieren. Eine heile Welt fällt schließlich nicht vom Himmel. Sie will gestaltet werden. Und dazu kann jeder seinen Beitrag leisten.